

Gott des Lebens, wir bitten Dich für alle Menschen, die an Dich glauben und mit Dir leben. Stärke unser Vertrauen auf das Leben, das den Tod überwindet.

Wir bitten Dich für unsere Gemeinden. Erneuere uns durch deinen Geist und stärke uns durch Dein Wort, damit wir Deine frohe Botschaft lebendig und glaubwürdig bezeugen.

Wir bitten für alle, die Verantwortung tragen in der Politik, in der Wirtschaft und der Verwaltung. Hilf, dass ihre Entscheidungen dem Frieden und dem Miteinander dienen.

Wir bitten Dich für alle, die Leid tragen an Leib und Seele. Sende ihnen Hilfe und Helfer. Stärke und tröste sie durch Deinen Segen.

Wir bitten Dich für alle, die sich für andere Menschen einsetzen. Erhalte ihnen das Engagement und die Kraft, dass sie gestärkt in den Dienst der Nächstenliebe gehen.

Gott des Lebens, geh mit uns auf allen Wegen, die vor uns liegen, auf den guten Wegen und auf den schweren. Lass uns überall Deine heilsame Nähe spüren.

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute,  
und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen

1. Gib Frieden, Herr, gib Frieden, die Welt nimmt schlimmen Lauf.  
Recht wird durch Macht entschieden, wer lügt, liegt obenauf.  
Das Unrecht geht im Schwange, wer stark ist, der gewinnt.  
Wir rufen: Herr, wie lange? Hilf uns, die friedlos sind.

# Vom Miteinander leben

## Lied, Gebete, Bibelwort und Gedanken zum Sonntag Trinitatis 2022

1. Gelobet sei der Herr, mein Gott, mein Licht, mein Leben,  
mein Schöpfer, der mir hat mein' Leib und Seel gegeben,  
mein Vater, der mich schützt von Mutterleibe an,  
der alle Augenblick viel Guts an mir getan.
2. Gelobet sei der Herr, mein Gott, mein Heil, mein Leben,  
des Vaters liebster Sohn, der sich für mich gegeben,  
der mich erlöst hat mit seinem teuren Blut,  
der mir im Glauben schenkt das allerhöchste Gut.
3. Gelobet sei der Herr, mein Gott, mein Trost, mein Leben,  
des Vaters werter Geist, den mir der Sohn gegeben,  
der mir mein Herz erquickt, der mir gibt neue Kraft,  
der mir in aller Not Rat, Trost und Hilfe schafft.

### Aus Psalm 113

Halleluja! Lobet, ihr Knechte des Herrn,  
lobet den Namen des Herrn!

Gelobt sei der Name des Herrn  
von nun an bis in Ewigkeit!

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang  
sei gelobet der Name des Herrn!

Der Herr ist hoch über alle Völker;  
seine Herrlichkeit reicht, so weit der Himmel ist.

Wer ist wie der Herr, unser Gott,  
der oben thront in der Höhe,  
der niederschaut in die Tiefe,  
auf Himmel und Erde;

der den Geringen aufrichtet aus dem Staube  
und erhöht den Armen aus dem Schmutz.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist  
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen

**Aus dem 2 Brief des Apostel Paulus an die Gemeinde in Korinth im 13. Kapitel:**

Zuletzt Schwestern und Brüder, freut euch,

lasst euch zurechtbringen,

lasst euch mahnen,

habt einerlei Sinn,

haltet Frieden!

So wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein.

Grüßt euch untereinander mit dem heiligen Kuss.

Es grüßen euch alle Heiligen.

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!



Es ist eine der großen Besonderheiten des christlichen Glaubens. Er ist nur und wirklich nur im Gespräch und in der Gemeinschaft vorstellbar. Einander wahrnehmen, aufeinander hören gehören zum Glauben als Grundvoraussetzung dazu.

Und das fängt bei Gott selbst an. Er selbst ist kein einsamer alter Mann, der allein auf einer Wolke sitzt, den wir - sollten wir es wagen, ihn anzusprechen - um Verzeihung bitten müssten oder gar mit Opfern milde stimmen. Gott ist selbst gelebte Gemeinschaft. Wir bekennen ihn als den Dreieinigen Gott. Wir nennen ihn Gott, den Vater. Denn er ist der Ursprung aller Dinge. Zu ihm können wir kommen wie zu liebenden Eltern.

Wir nennen ihn Sohn, denn er ist Mensch geworden, uns gleich, um mit uns zu leben und um uns in Freud und Leid nahe sein zu können.

Wir nennen ihn Heiliger Geist, denn über alles, was trennt, hinweg schafft er Verbindung und ermöglicht gegenseitiges Verstehen.

Und so lebt auch unser Glaube von der Einladung Gottes, mit ihm Gemeinschaft zu haben, mit ihm im Gespräch zu sein und im Gespräch zu bleiben, uns zurecht bringen zu lassen, uns mahnen zu lassen, uns trösten zu lassen, uns Vergebung zusagen zu lassen.

Ohne Gemeinschaft ist unser Glaube nicht denkbar - was für Gott selbst gilt, gilt auch für unser Verhältnis zu Gott und es gilt auch für unser Miteinander.

Paulus erinnert uns daran: Hört einander zu, nehmt einander in die Arme, vergebt einander, ermahnt euch auch, wenn es sein muss und vor allem freut euch miteinander. Dann wird Frieden möglich. Das schenke uns der Dreieinige Gott, der Gott der Gemeinschaft.